№ 5622. Dienstag, 24. August. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 23. August, 7 Uhr Abends.

Paris, 23. Aug. Die „Agence Havas" dementirt auf das entschiedenste das Gerücht, der Minister des Auswärtigen, Fürst Latour d'Auvergne, habe eine Note an den französischen Geschäftsträger in Wien gerichtet, worin er seine Billigung über die letzte Beust'sche Depesche ausspricht. Es wird betont, daß Frankreich dem Schriftenwechsel zwischen Wien und Berlin vollständig fern blieb.

Ulm, 23. Aug. Bei der gestrigen Lustfahrt des Gesellenvereins auf der Donau verunglückten drei Schiffe, 25 bis 35 Personen sind umgekommen. Die Zahl ist noch nicht genau ermittelt.

LC. **Berlin**, 22. Aug. Wie man sagt, soll dem Landtage eine Vorlage gemacht werden, die Schlacht- und Mahlsteuer in den dreißig kleinsten Städten, in welchen sie noch besteht, abzuschaffen, und an ihre Stelle die Klassensteuer treten zu lassen. Wenn wir diesen Entschluß der Regierung auch als einen Fortschritt begrüßen müssen, so fragen wir doch: Weßhalb, wenn man auf solche Weise anerkannt, daß die Abschaffung der Mahl- und Schlachtsteuer wünschenswerth ist, geht man nicht weiter und schafft sie ganz ab? Daß die Regierung bei der Volksvertretung mit einem dahin zielenden Antrage nicht Fiasko machen würde, muß sie wissen. Warum will man die Wohlthat, welche man der Bevölkerung von dreißig Städten erweisen will, nicht auch der Bevölkerung aller übrigen Städte zu Theil werden lassen? Wir können dafür keinen zureichenden Grund finden, es müßte denn der Grund sein, daß man fürchtet, in den großen Städten, in welchen verhältnißmäßig viel Arbeiter wohnen, würde die Klassensteuer keine dem Ausfall entsprechende Summe ergeben, und die Staatsfinanzen würden so Schaden leiden. Möglich, daß dies richtig ist, aber um so dringender sollte man die Aufhebung fordern, denn weßhalb sollen die Arbeiter immer und immer unter der Vertheurung der nothwendigsten Lebensmittel leiden; weßhalb sollen in den großen Städten, in den Centralstätten der Industrie, die Arbeiter gezwungen sein, sich schlecht zu ernähren, und so auch weniger gut zu arbeiten? Man täuscht sich, wenn man sagt, daß gerade in den großen Städten, die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer wenig bemerkbar sein würde; daß der Ertrag statt in die Staatskasse, in die Taschen der Bäcker und Schlächter fließen würde. In Berlin z. B. bringt die Schlacht- und Mahlsteuer (incl. Kommunalzuschuß über 1½ Million Thlr.). Glaubt man wirklich, daß nach Abschaffung der Steuer die paar hundert Bäcker und Schlächter Berlins sich in diese Summe theilen werden? Wir meinen, es gehört nur geringes Nachdenken dazu, um zu der Ueberzeugung zu gelangen, daß sehr schnell durch die Konkurrenz das Brod größer und das Fleisch billiger werden wird, so daß der Arbeiter im Stande sein wird, sich und seine Familie besser zu ernähren, und wir zweifeln nicht, daß sich diese bessere Ernährung in wenigen Jahren neben der größeren Arbeitskraft auch aus der verminderten Sterblichkeitsziffer in den großen Städten würde erkennen lassen.

— Die Theater-Censur wird nicht abgeschafft werden, wie man nach der neuen Gewerbeordnung hoffen durfte. Die Polizeiverordnung vom 10. Juli 1851 soll aufrecht erhalten werden, weil die Veröffentlichung eines Stückes durch die Aufführung einem Gebiet angehört, das der polizeilichen Aufsicht unterliegt, dem Gebiet der öffentlichen Schaustellungen und Lustbarkeiten. „Der Inhalt eines gedruckten Stückes kann derart sein, daß er zu einer strafrechtlichen Verfolgung keinen Anlaß giebt und dennoch ertragen die öffentlichen Sitten nicht, dasselbe auf den Brettern zur Aufführung zu bringen. „Nirgend strenger wie in London wird diese sogenannte Theater-Censur zur Anwendung gebracht", heißt es in einem officiösen Artikel der „Spener'schen Zeitung." Es hätte zu diesem aber hinzugefügt werden sollen, daß in England genug über diese noch bestehende Censur gespottet wird, welche übrigens von dem Hofmarschallamt der Königin, nicht von der Polizei ausgeübt ist. Ihr gebührt sie nicht, weil der Gesichtspunkt ein zu beschränkter ist, um die Erzeugnisse der Poesie beurtheilen zu können. Soll eine Beaufsichtigung der Theater geübt werden, so muß ein eigenes Organ dafür geschaffen werden. Die jetzt bestehende Censur ist ein Unding, das im Widerspruch mit der Verfassung steht.

— Nach dem Bericht des Centralhilfscomites im Plauenschen Grunde haben die Sammlungen bereits die Höhe von 100,000 Thlr. erreicht. Es ist dies ein erfreulicher Beweis dafür, daß die über Hunderte armer fleißiger Familien hereingebrochene furchtbare Katastrophe nicht nur die allgemeinste Theilnahme, sondern auch allenthalben opferwillige Herzen findet.

— Bei der Anwesenheit des Königs in Wiesbaden war auch eine Deputation des Mainzer Gemeinderaths an ihn entsandt worden, um wegen der Verlegung der Festungsenceinte eine günstige Entscheidung zu erbitten. Bisher ist es nur gelungen, drei Millionen für diesen Zweck durch die vereinigten Kräfte der Stadt, einer Baugesellschaft und des zunächst in Frage kommenden Bezirkes zusammen zu bringen. Nach den Voranschlägen würden jedoch die Festungsneubauten vier Millionen beanspruchen und die Beschaffung dieser vierten Million ist, wie es scheint, mit unüberwindlichen Schwierigkeiten verbunden. Der König nahm die Vorstellungen der Gemeinderaths-Deputation mit großem Wohlwollen entgegen, erklärte, daß er die Frage persönlich noch nicht geprüft habe, dies jedoch thun und die Vorlage der betreffenden Berechnungen anordnen würde. Auf jedes Entgegenkommen bei Behandlung der Sache könne die Stadt Mainz zählen. Finanzielle Opfer aber könne die Stadt von Preußen nicht verlangen; dazu müsse sie sich wohl nach anderer Seite wenden. „Ich bin ja nicht Ihr Landesherr", sagte der König, indem er diese Wendung sogar wiederholte. (Post.)

Frankfurt, 21. Aug. Vor einigen Tagen wurde in der Stadtverordnetenversammlung die Ausweisungsangelegenheit durch eine Interpellation an den Magistrat zur Sprache gebracht. Bürgermeister Mumm erwidert, daß der Magistrat von der Maßregel des Polizeipräsidiums amtlich nicht in Kenntniß gesetzt sei, daß er gleichwohl dem Gegenstande seine Aufmerksamkeit zugewendet habe, da die Gesammtinteressen des Gemeinwesens in Betracht kommen, der Magistrat werde Schritte thun, um die Zurücknahme der Maßregeln zu erwirken. Der Bürgermeister schloß mit dem Bedauern, daß die K. Regierung das Ergreifen einer solchen Maßregel für angezeigt gehalten habe. Die „Frankfurter Zeitung" bearbeitet inzwischen den Schweizer Bundesrath, sich seiner Frankfurter Landesangehörigen anzunehmen. Sie fordert die mit Ausweisung Bedrohten auf, sich in einer Collectiveingabe an den Bundesrath zu wenden und an die öffentliche Meinung zu appelliren. Sie giebt der Schweiz zu bedenken, daß, wenn sie sich von Preußen Etwas bieten lasse, Napoleon bald mit Anmuthungen folgen werde. (Wes.-Z.)

England. London, 19. Aug. [Eine irische Parlamentswahl.] Bei der Vorwahl der Grafschaft Antrim waren die eigentlichen Wähler meist zu Hause geblieben, dagegen Gesindel in Schaaren erschienen; die Mehrzahl des Letzteren war für den conservativen Candidaten Seymour. Von Anfang an bemächtigte sich dieser Haufe des Wahllokals und vertrieb sich einstweilen die Zeit damit, auf vereinzelte Anhänger des liberalen Bewerbers Sir Adair Jagd zu machen. Als der Wahlact beginnen sollte, wuchs der Tumult zu einem solchen Höllenlärm an, daß vor Brüllen, Schreien, Pfeifen und Zischen kein Wort auf der Tribüne vernehmlich war. Der Ober-Sheriff nahm seinen Platz ein und der Unter-Sheriff machte verschiedene Geberden und wedelte dazu mit einer Papierrolle, woraus zu schließen war, daß die Verhandlungen eröffnet seien, aber zu vernehmen war nichts. Niemand verlangte Gehör, obschon Capitän Seymour für seinen liberalen Gegner die Schreier zu beruhigen suchte. Sir Adair stand auf der Tribüne wie ein Fels im Meere. Er entledigte sich einer längeren Rede trotz gellenden Geheuls und voller Salven von Spielsteinen, trockenem Brod, Gemüseabfällen, Erdklößen und zerbrochenen Pfeifen, und dankte am Schlusse seinem Gegner für sein freundliches Dazwischentreten und dem Volke für seine gute Laune, bemerkte jedoch, als Artillerie-Offizier könne er sich nicht enthalten, zu erklären, es sei ungemein schlecht geschossen worden. Capitän Seymour redete, fast beständig von Beifallsausbrüchen unterbrochen, im Geiste strengen Orangistenthums, und für ihn erklärte sich auch die Majorität bei der Händeschau. Die übliche Huldigung, die Pferde vom Wagen abzuspannen und den Candidaten im Triumphe einherzuziehen, wurde ihm ebenfalls zu Theil.

— Die „Times" beurtheilt den österreichisch-preußischen Depeschenwechsel als eine echte querelle d'Allemand, aus welcher Niemand klug werde und warnt vor solchem „scribendi cacoëthes". Mit der „Times" sind auch die übrigen Stimmführer der hiesigen Presse der Meinung, daß es an der Zeit sei, die feindlichen Federn in Berlin und Wien zur Ruhe zu setzen.

— Die Gesellschaft, welche dem Elende im Ostende Londons durch Förderung der Auswanderung abzuhelfen bemüht ist, hat ihre Arbeiten für dieses Jahr abgeschlossen, indem sie mit dem Dampfer „Dacia" die letzten 200 Personen nach Quebeck aussandte. Im Ganzen hat der Verein bis jetzt 4000 Dürftigen die Mittel zur Auswanderung an die Hand gegeben.

Frankreich. Paris, 19. Aug. Am 15. d. M. wollte der bekannte Herzog von Braunschweig das Fest seines „erlauchten Vetters" auf eine würdige Weise begehen. Seine Hoheit hatte auf das prächtigste, nicht das Thor seines rosarothen Palastes, nicht die Facade oder das Terrassengesims, nicht die Fenster, sondern die Rauchfänge mit Gas beleuchtet. „Warum die Rauchfänge?" fragt der Gaulois. „Geschah es aus Sympathie für die Pariser Schornsteinfeger, die sämmtlich Italiener sind, oder wollte er damit symbolisch andeuten, daß alle menschliche Größe früher oder später in Rauch aufgeht?" Eine geistreiche Bemerkung über die Amnestie findet sich im „Courier du Havre": „Frankreich wird Napoleon III. dafür, daß er eine Amnestie für politische Preßverbrechen, Vergehen und Uebertretungen erließ, loyalerweise vergelten, daß es die Fehler, Verirrungen und Ausschreitungen vergißt, die seit dem Bestande des Kaiserreiches begangen wurden. Die nationale Amnestie kommt folgerichtig nach der kaiserlichen Amnestie."

Rußland und Polen. Kalisch, 16. Aug. Der Bau der Eisenbahn Lodz-Kalisch zur preußischen Grenze soll, wie man hört, zum Frühjahr 1871 erst beginnen, die Vorarbeiten aber schon im Herbst künftigen Jahres in Angriff genommen werden. Ob die Linie rechts oder links von Szczypiorno nach der Grenze gehen wird, ist noch nicht festgestellt, im Interesse der russischen wie der preußischen Regierung liegt es, daß die Grenzzolletablissements Szczypiorno und Skalmierzyce von der Bahnlinie berührt werden oder doch wenigstens nahe derselben bleiben und benutzt werden können. Jedenfalls wird man dies von preußischer Seite berücksichtigen und sich deshalb gegenseitig zu verständigen wissen. (Pos. Ztg.)

Italien. Rom, 18. Aug. Die häufigen Brandlegungen haben Besorgniß für St. Peter verbreitet, um so mehr als ein Gerücht von einem beabsichtigten, doch vereitelten Versuch wissen will, die bereits aufgebauten Sitze der Cardinäle in der Concilsaula anzuzünden. Zwei Feuerspritzen und fünfzehn Pompieri halten seitdem Tag und Nacht Wache, wo Holz in und außer der Kirche aufgehäuft liegt. Es soll sogar Absicht gewesen sein die Zimmermeister für die Nachlässigkeit wie für die Bosheit ihrer Gesellen im Fall eines Brandes verantwortlich zu machen. (A. A. Z.)

Rom, 13. Aug. Der Beginn der Ausstellung kirchlicher Kunstgegenstände ist auf den 1. Febr. 1870 festgesetzt, ihre Dauer auf ungefähr 5 Monate. Mit der obersten Leitung derselben hat der Papst das Ministerium des Handels betraut. Zugleich hat derselbe aus seinem Privatvermögen eine bedeutende Summe hergegeben zur Bestreitung der Kosten und zur Bildung von Prämien. Man erwartet, daß die einheimische Kunst des Webens und Stickens mit ihren Erzeugnissen glänzen und die Zusammenstellung heiliger Gewänder von hier und auswärts Gelegenheit zur Vergleichung und Einigung geben werde. (K. Z.)

Danzig, den 24. August.

* [Militärisches.] Unteroff. Douglas vom 1. Leib-Hus.-Regt. Nr. 1 ist zum Port.-Fähnr. befördert. Rittmstr. v. Langenn-Steinkeller vom Ostpr. Ulan.-Regt. Nr. 8 ist zum Escadron-Chef ernannt. Major v. Bojan, aggr. dem 7. Ostpr. Inf.-Regt. Nr. 44, ist in das 1. Westpr. Gren.-Regt. Nr. 6 einrangirt. Dem Hauptm. Pikardi, Platzmajor von Sonderburg-Düppel, ist die Genehmigung zum Tragen der Uniform des 4. Ostpr. Gren.-Regts. Nr. 5, unter Stellung à la suite dieses Regts. ertheilt. Kreyher, Pr.-Lieut. von der Inf. des 1. Bats. (Osterode) 3. Ostpr. Landw.-Regts. Nr. 4, zum int. Comp.-Führer ernannt. Herold, Pr.-Lieut. von der Inf. und int. Comp.-Führer vom 2. Bat. (Ortelsburg) 3. Ostpr. Landw.-Regts. Nr. 4, zum Hauptm. und Comp.-Führer, Hammer, Vice-Feldw. vom 2. Bat. (Pr. Holland) 7. Ostpr. Landw.-Regts. Nr. 44, zum Sec.-Lieut. der Ref. des 2. Ostpr. Gren.-Regts. Nr. 3, Muntau, Vice-Wachtm. von dems. Bat., zum Sec.-Lieut. der Ref. des Ostpr. Ulan.-Regts. Nr. 8 befördert. Krause, Pr.-Lieut. von der Inf. dess. Bats., zum int. Comp.-Führer ernannt. Böhm, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Danzig) 8. Ostpr. Landw.-Regts. Nr. 45, zum Sec.-Lieut. der Ref. des 3 Ostpr. Gren.-Regts. Nr. 4, Lievin, Vice-Wachtm. von dems. Bat., zum Sec.-Lieut. der Ref. des 1. Leib-Hus.-Regts. Nr. 1, befördert. (Forts. folgt.)

‖ Marienburg, 23. August. Ueber den weiteren Verlauf der Rinderpest in unserem Kreise kann ich Ihnen glücklicher Weise nur Günstiges mittheilen: Nachdem 2 Fälle in Stalle, 1 in Campenau und 1 in Tiegenhof von dem Kreisthierarzte als höchst verdächtig bezeichnet sind und auch demgemäß behandelt werden, ist gestern eine in Hohenwalde unter verdächtigen Anzeichen krepirte Kuh durch den telegraphisch hinzugezogenen Departementsthierarzt Haertel aus Danzig untersucht und für nicht pestkrank erachtet worden. Ebenso verhält es sich mit einem gehörnten Patienten in Klettendorf, welcher plötzlich ganz auffallende Manieren annahm, bei der Ankunft des Thierarztes aber bereits ganz munter auf der Weide herumspazierte und es sich trefflich schmecken ließ, ein Anzeichen, welches jeden Verdacht der Rinderpest zurückweist. Gestern Nachmittag verbreitete sich auch das Gerücht, daß in der Nähe der Stadt, in den Stuhmer Ortschaften Willenberg und Conradswalde die Seuche ausgebrochen sei, und es sollen sogar Seitens des Magistrats Absperrungsmaßregeln in Aussicht genammen gewesen sein, es ergab sich aber auch in diesem Falle alsbald, daß die große Besorgniß vor dem drohenden Uebel zu der Wahl verfrühter Vorsichtsmaßregeln verleitet hatte. In den Orten, in welchen durch thierärztliches Gutachten ein Verdacht der Rinderpest constatirt ist, sollen die Absperrungsmaßregeln mit großer Gewissenhaftigkeit gehandhabt werden und das viehhaltende Publikum ist sich der Tragweite der gesetzlich zulässigen Anordnungen wohl bewußt, obgleich die Härten und Unbequemlichkeiten, welche mit der Sperre nothwendig verbunden sind, theilweise schwer empfunden werden, zumal die den infizirten Ortschaften zunächst belegenen Feldmarken an den Grenzen scharf bewacht werden, um den Verkehr mit dem Orte der Krankheit unter allen Umständen und mit Energie zu verbindern. Hierdurch ist es gekommen, daß Personen, welche vom Ortscommissarius die Erlaubniß hatten, den Ort zu irgend welchem Zwecke zu verlassen, an den benachbarten Ortschaften zurückgewiesen wurden. Sie sehen, daß der Sinn für die Unterdrückung der Seuche in ihren ersten Anfängen in Fleisch und Blut der Bevölkerung übergegangen ist und daß wir einer militärischen Hilfe zur Durchführung des gesetzgeberischen Willens vorläufig durchaus nicht bedürfen. So eben erfahre ich noch, daß in dem Stuhmer Kreisantheile am Drausensee bei Baumgart und Brodsende einzelne Erkrankungsfälle vorgekommen sein sollen; hoffentlich handelt es sich auch hier nur um Besorgnisse.

≈ Rosenberg, 21. Aug. Wie bereits vor längerer Zeit mitgetheilt, wurden die hiesigen Kaufleute Gebrüder A. Laudon durch gewaltsamen nächtlichen Einbruch bedeutend an Waare, im Betrage von ungefähr 600 Rℓ., bestohlen. Ein zweiter gewaltsamer Diebstahl zur Nachtzeit an Betten, Wäsche ꝛc. wurde in diesen Tagen in dem 2 Meilen von hier gelegenen Dorfe Goldau bei dem Besitzer Stenzler verübt. Von beiden Diebstählen ist man den Thätern auf der Spur und ist bereits eine ganze Familie von Abbau Rosenberg wegen Hehlerei gefänglich eingezogen worden. Beide Diebstähle sind mit großer Frechheit verübt worden. Die Diebe sind mit Pferd und Wagen vorgefahren und haben in aller Gemüthlichkeit und Ruhe ihr Diebesgeschäft abgemacht.

Memel. Das Memeler Provinzial-Sängerfest hat nicht sehr günstige finanzielle Resultate ergeben. Die Kasse hat ein Minus von ca. 400 Thlrn., welches event. vom Comité zu decken sein wird. Die Stadt Memel hat von vornherein einige hundert Thaler Zuschuß gewährt. (K. H. Z.)

Bromberg, 22. Aug. Ueber die Melioration des mittleren Thales der Netze zwischen Nakel und Atoz soll im nächsten Monat mit den Interessenten (2410 Besitzer mit zusammen 48,787 Morgen betheiligter Grundstücke) verhandelt werden. Der Zweck dieser wichtigen Melioration ist, den von dem Hochwasser der Netze bisher inundirten Theil der Niederung nach vorgängiger Entwässerung zu Stanwiesen einzurichten, einen anderen zwischen den Inundationsgrenzen und den Hochufern belegenen Theil zur Bruchwirthschaft vorzubereiten und den Grundwasserspiegel daselbst um 4 Fuß unter die Terrain-Oberfläche zu senken. Die Kosten des Unternehmens sind zu 913,338 Rℓ. veranschlagt

---

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 21. August. (B.- u. H.-Z.) [J. Mamroth.] Verschiffungseisen begehrter, Gartsherrie I. 60s, Coltneß I. 61½—62s, Langloan I. 54½s hiesiger Preis für gute Schottische Marken 41½—42 Sgr. pr. Ctr. — Schlesisches Holzkohlen-Roheisen 42 - 43 Sgr., Coaks-Roheisen 36½—37 Sgr. pr. Ctr. loco Hütte. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 1⅞ Rℓ., zu Bauzwecken 2⅛—¼ Rℓ. pr. Ctr. — Stabeisen geschmiedetes 4—4$\frac{1}{12}$ Rℓ., gewalztes 3 Rℓ. pr. Ctr. loco Werk. — Kupfer Chile in London 67½—68 £, hiesige Preise für englisches 25—25½ Rℓ., raffinirtes Chile 25¼—½ Rℓ., raffinirtes Mansfelder 26½—26¾ Rℓ., schwedisches Fahlun 25½—26 Rℓ., Advidaberger 26½ Rℓ. pr. Ctr. — Zinn Banca in Holland 79½ fl., Straits in London 130—131 £, Bancazinn hier 46⅝ - ⅞ Rℓ., Lammzinn 44½ - 44¾ Rℓ. pr. Ctr. — Zink, W.-H.-Marke ab Breslau 6⅞ Rℓ., geringeres 6½ Rℓ., hier erstere 7—7$\frac{1}{12}$ Rℓ. und letztere 6⅞ Rℓ. pr. Ctr. — Blei: Clausthaler ab Hütte, 6⅞ Rℓ., Tarnowitzer hier 6⅞ Rℓ., Freiberger 6$\frac{5}{12}$—½ Rℓ., spanisches Rein u. Co. 7 Rℓ. pr. Ctr. — Kohlen u. Coaks ruhig.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Cuxhaven, 19. Aug.: Emanuel, Kreuzinger; — Flora, Kordes; — von Gravesend, 18. Aug.: Ida (SD.), Domcke; — von Lybster 14. Aug.: Carl Clarendon, Shmith; — Acheen, Tulloch; — von Bordeaux, 17. Aug.: Danzig, Petrowsky.

Angekommen von Danzig: In Wilhelmshafen, 17. Aug.: Einigkeit, Kantel; — in Papenburg, 17. Aug.: Maria, Kramer; — in Fredrikshald, 12. Aug.: Johann, Blohm; — in Helvoet, 18. Aug.: Rhone (SD.), Wilkens; — 19. Aug.: Germania (SD.), Bendfeldt; — in Texel, 18. Aug.: Urania (SD.), Swart; — in Zoltkamp, 17. Aug.: Rival, Koning; — Antina, de Boer; — in Shields, 18. Aug.: Haabets Anker, Jacobsen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 22. August.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	337,4	10,7	N	f. schön	heiter.
7	Königsberg	337,6	13,6	S	schwach	neblig, heiter.
8	Danzig	338,4	14,3	NW	leicht	hell, leicht bew.
7	Cöslin	338,0	13,1	Windst.		trübe.
6	Stettin	332,8	10,3	NW	schwach	bedeckt, neblig.
6	Putbus	336,6	11,6	NW	schwach	bedeckt.
6	Berlin	337,8	10,1	N	schwach	neblig, Regen.
6	Köln	339,2	10,6	NW	schwach	bezogen.
7	Flensburg	338,6	10,5	NW	mäßig	bewölkt.
7	Haparanda	335,8	12,0	SO	schwach	bedeckt.
7	Petersburg	336,6	14,2	NW	schwach	bedeckt.
7	Helder	341,2	11,1	NW	sehr schwach.	

Für die Hinterbliebenen der im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute

sind ferner eingegangen von den HH.: John Gibsone 10 Rℓ., John Sprot Stoddart 10 Rℓ., Philipp Albrecht 20 Rℓ., George Mix 10 Rℓ., B. Rosenstein 5 Rℓ., B. Toeplitz 10 Rℓ., L. F. Lojewski 5 Rℓ., H. Weinberg 10 Rℓ., C. G. Steffens S. 20 Rℓ., Biber u. Henckler 5 Rℓ., S. Koehne 5 Rℓ. 20 Sgr., H. Bertram 5 Rℓ., T. Bischoff u. Co. 10 Rℓ., Ed. Hirsch 5 Rℓ., F. Schoenemann 5 Rℓ., F. A. J. Jünke 20 Rℓ., Ad. Meyer 5 Rℓ., G. de Baeremaker 5 Rℓ., J. G. 5 Rℓ., Felix Behrend 10 Rℓ., Ungenannt 1 Rℓ.; zusammen 560 Rℓ. 6 Sgr. Fernere Gaben nimmt gern entgegen

Die Expedition der Ztg.

Gestern Mittag 1 Uhr wurde meine liebe Frau **Minna**, geb. **Kuhl**, von einem kräftigen Knaben entbunden.
Neuhof, den 22. August 1869.
(5840) **L. Kuhl.**

Heute Morgen 9½ Uhr endete ein sanfter Tod das thätige Leben meines lieben Mannes, unseres theueren Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Schiffscapitains

Peter Figuth

im 61. Lebensjahre. Dieses zeigen wir tief betrübt an.

Die Hinterbliebenen.

Neufahrwasser, den 23. Aug. 1869.
Die Beerdigung findet Freitag, den 27. hj., Morgens 8 Uhr, vom Sterbehause aus, statt. (5832)

Bekanntmachung.

Das Verfahren, betreffend das Aufgebot des zu Danzig am 9. Januar 1866 von J. H. Spruth ausgestellten eigenen Wechsels über 100 Thlr., zahlbar am 9. Januar 1867, ist eingestellt.

Der auf den 7. December d. J., Vormittags 11 Uhr, anberaumte Termin ist aufgehoben.

Danzig, den 23. August 1869.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Groddeck. (5838)

Bekanntmachung.

In dem Concurse über den Nachlaß des Kaufmanns **W. Ackermann** hieselbst ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 11. September d. J, einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 28. Juli cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen, ist auf

den 5. October d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Hrn. Kreisgerichtsdirector Strehlke hieselbst, im Terminszimmer No. 3 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Bajohr** und **Puchta** hier und **Stüler** zu Rummelsburg zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bütow, den 18. August 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (5488)

Nothwendige Subhastation.

Die dem Kaufmann **Carl Julius Weise** gehörigen, in Graudenz belegenen, im Hypothekenbuche unter No. 98, 99, 100, 101, 102, 184, 185, 315 u. 316 verzeichneten Grundstücke, sollen

am 16. November d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer No. 23, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 22. November d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen der Grundstücke No. 315 u. 316: 3,51 Morgen, der Reinertrag, nach welchem die Grundstücke No. 315 und 316 zur Grundsteuer veranlagt worden, 6,78 Rt. und der Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden:

bei No. 98 — 102 . . 40 Rt.
" " 184 . . . . . 60 "
" " 185 . . . . . 60 "
" " 315 u. 316 . . 15 "

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle und die Hypothekenscheine können in unserem Geschäftslokale, Zimmer No. 22, eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Graudenz, den 17. August 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (5798)

Unbemittelte Kranke, an Rückenverkrümmungen, Lähmungen und Schmerzen leidend, heile ich unentgeltlich. Auch Stotternde können sich deshalb bei mir einfinden.
(5759) **Dr. med. Lenz.**

Leçons de français et d'anglais d'après une méthode fort pratique sont données par le **Dr. Rudloff**, Frauengasse No. 29.

Geschlechts-, Haut- u. Nervenkranke heilt auch brieflich gründlich und schnell der Specialarzt **Dr. Cronfeld**, Johannisstraße 5, Berlin. (5402)

Bekanntmachung.

Der jüdischen Feiertage wegen ist der zur Verpachtung der Fischerei in den Seen Geserich, Flach und Rotzung auf den 22. September angesetzte Termin auf

den 4. October cr.,
10 Uhr Vormittags,

verlegt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dt. Eylau, den 12. August 1869.

Der Magistrat. (5184)

Zur gefälligen Beachtung.

Am 2. September d. J. werden die den Kaufmann **A. Schmult**'schen Eheleuten gehörigen 3 Grundstücke Ketterhagergasse Servis-No. 7, 8 und 9 in nothwendiger Subhastation verkauft. In dem Grundstück No. 7 wird seit länger denn 30 Jahren ein Material- und Schankgeschäft mit dem besten Erfolg betrieben, die Grundstücke selbst befinden sich in gutem baulichen Zustande, geben einen sehr guten Miethsertrag und sind ihrer guten Lage wegen besonders zu empfehlen.

Rohen Kirschsaft ohne Spirituszusatz, frisch von der Presse, empfiehlt

C. L. Hellwig,
(5839) Langenmarkt 32.

Alle Arten von Damenkleider werden nach den modernsten Façons auf's Sauberste u. Eleganteste angefertigt **Sandgrube 48.**

Alle Gattungen Kachelöfen und Sparheerde mit vortheilhafter Einrichtung empfehle ich; alte Oefen werden umgesetzt. Erlaube mir hiermit die Bitte, um allen Wünschen nachzukommen, recht baldige Bestellung mir zugehen zu lassen. **Rob. Dickau**, Töpfermst., Häkerg. 16.

Lungenentzündung und Nierenleiden.

Herrn Johann Hoff, Hoflieferanten zu Berlin.

Landeckow, 27. Juni 1869. Ich leide seit längerer Zeit an einem chronischen Nierenleiden und Entkräftung, auch meine Verdauungswerkzeuge sind sehr schlecht. Da mir Ihr Malz-Extract im Jahre 1861 bei einer Lungenentzündung so sehr gut bekam, will ich es bei meiner jetzigen Krankheit zur Stärkung trinken. Brückner, Administrator. — Moitzow bei Zitzmar, 24. Juni 1869. Ihr Malz-Extract und Ihre Malz-Chokolade sind mir ganz unentbehrlich; ich finde sie so sehr wohlthuend. Ernst Elbe.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38 u. **J. Leistikow** in Marienburg.

!Als neues Geschenk für Kinder!

empfehle ich denselben als höchst amüsante und gefahrlose Belustigung dienenden, von mir construirten, sehr dauerhaft und elegant gearbeiteten

Kinder-Velocipedes

(eisern 3räderig)

für Kinder von 3 Jahren an, je nach der Größe im Preise von 4⅔ Rt., 5⅔ Rt. und 7 Rt. pro Stück. Größeren Abnehmern und Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt.

Braunschweig.
(5190) **H. Büssing**, Veloncipedenfabrik.

Bleiweiß, Zinkweiß, Ocker's, rothen und grünen Zinnober, Ultramarinblau, Lacke in Oel u. Spiritus, geriebene Oelfarben in allen gangbaren Sorten, Leinöl, Leinölfirniß 2c. empfiehlt

Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Weißen u. braunen Medicinalthran empfiehlt billigst (4577)
Albert Neumann.

Handschuhe, Handschuhe, Handschuhe.

20,000 Paar Glacé-, Gemsen-, Hirschleder-Handschuhe von 7½ Sgr. bis 1 Rt. à Paar in en gros & détail, bei Abnahme von ½ Dutzend berechne Engros-Preise.

C. F. Fischer, Handschuhfabrikant aus Berlin.

Verkaufsstelle: **Lange Buden, vom Holzmarkt kommend Wallseite 27.** (5834)

Ein Paar hübsch gewachsene, etwa 4 Fuss bis zur Krone hohe Orangerie-Bäume wünscht man zu kaufen und erbittet Offerten in der Expedition dieser Zeitung unter 5827.

Rosen.

Hochstämmige **Remontants**, von 4 bis 7 Fuß Höhe, mit zwei- und dreijährigen Kronen, in den schönsten Handels-Sorten, liefert gegen **Baar-Zahlung** pr. Schock zu 26 Thlr. Bestellungen hierauf werden spätestens bis zum 15. September d. J. erbeten.

Elbing, den 20. August 1869.

Samen- und Pflanzen-Handlung
von (5734)
A. L. Doering.

Zu Wintereinkäufen

empfehle **direct aus meiner Forst:**
trockenes Buchen-Klobenholz à 7⅙ Rt.,
trockenes Fichten-Klobenholz à 5⅚ Rt.,
franco Käufers Thüre.
Meldungen Holzhof, Schäferei 5.
(5314) **Th. Joachimsohn.**

Une bonne Française bien recommandée désire se placer à Danzig. S'adresser à l'expédition de ce journal, sous le chiffre A. M. 5673.

Starkes **Fensterglas**, dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung von **Ferdinand Fornée**, Hundeg. 18.

Restitutions-Fluid,

echt von **Gebrüder Engel**, vorräthig Langenmarkt 38. (9294)

Albert Neumann.

Emser Pastillen,

aus den Salzen der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, empfehlenswerth gegen Magencatarrhe, Säurebildung, Verdauungsschwäche, Athemnoth, Harngries und Scropheln.

Vorräthig in Schachteln à 36 Stck. = 10 Sgr. in Danzig bei Apotheker **E. Schleusener.**

Die Administration der König Wilhelm's Felsenquellen.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung in Danzig erprobt worden, in Längen und in Tafeln, in den verschiedensten Stärken, sowie **Rohpappen und Buchbinder-Pappen** in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von

Schottler & Co. in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen in der Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape,
(9471) Buttermarkt No. 40.

Für Landwirthe.

Unser Lager von

künstlichen Düngemitteln,

welches unter specieller Controle der Hauptverwaltung des **Vereins Westpreußischer Landwirthe** steht, erlauben wir uns hiermit in Erinnerung zu bringen.

Richd. Dühren & Co.,
(4628) Danzig, Poggenpfuhl 79.

Saat-Raps

von vorzüglich schöner Qualität ist zu haben im **Olivenbaum-Speicher** an der Krahnthorfähre.

(5837) **F. Boehm & Co.**

Correns Stauden-Roggen

vorzüglichster Qualität verkauft zur Saat à Scheffel*) 2 Rt. 15 Sgr. das Dominium **Kowallek** bei **Gr. Leistenau**, Kr. Graudenz.
(5636)

*) Nicht à Ctr., wie in No. 5614 annoncirt.

Guts- u. Gasthof-Verkauf.

Eine Besitzung von 100 Morg. gutem Acker- und Wiesenland nebst guten Gebäuden, dazu ein Gasthaus in einer Kreisstadt in vollem Betriebe, soll im Ganzen für 11,000 Thlr. bei 1500 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Auch kann das Gasthaus allein verkauft werden für 4000 Thlr. bei 500 Thlr. Anzahlung. Hypotheken fest. Alles Nähere bei (5814)

F. A. Deschner, Frauengasse No. 36.

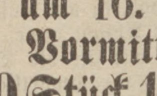
Ein eine halbe Meile von Elbing an der Chaussee gelegenes Grundstück von 3 Hufen 10 Morgen culm., Ziegelei und neuen Wirthschaftsgebäuden, mit lebendem und todtem Inventarium, ist billig mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken fest. (5798)

A. Derzewski
in Damerau bei Elbing.

Mein kleines Mühlengrundstück, Kl. Russoczin, beabsichtige ich zu verkaufen oder zu verpachten. **Wwe. Sprunck.**
Näheres zu erfahren b. **Drewke** in Praust.

---

200 fette Hammel stehen zum Verkauf in **Lunau-Amalienhof** bei Dirschau.



Das Dominium Orlowo bei Inowraclaw verauctionirt auf dem dazu gehörenden Gute Klopat (1/8 M. von der Stadt)

am 16. September,
Vormittags 11 Uhr,

60 Stück 16 Monate alte vollkommen zeugungsfähige franz. Kammwollböcke. **Dieselben sind als Lämmer geimpft und die Heerde ist frei von jeder erblichen Krankheit. — Minimal-Preis zwischen 50 und 20 Thlr.**

Außerdem stehen auf den genannten Gütern 200 Stück 3—5jährige zuchtfähige, wollreiche u. kerngesunde Negretti-Mutterschafe zum Verkauf. Desgl. 15 Monate alte Ostfries. Vollblutbullen. (5619)

Ein zuverlässiger zweiter Inspector für ein größeres Gut wird gesucht.
Adressen sind unter Chiffre H. G. Praust poste restante abzugeben. (5833)

Ein unverheiratheter militairfreier Inspector, welcher mehrere Jahre auf größeren Gütern gewesen, beste Zeugnisse und Empfehlungen seiner früheren Herren Prinzipale aufweisen kann, sucht eine anderweitige Stellung. Näheres bei Herrn Rentier **Braune** in Graudenz, Grabenstraße 19.

Mit dem Schiffe „Friedrich von Schiller", Capt. J. F. Jahnke, erhielten wir eine Ladung

2 Adler Küstenheringe,

welche wir ab Bord zu billigen Preisen empfehlen; ab Lager tritt ein höherer Preis ein.

Alexander Prina & Co.,
Große Gerbergasse No. 4.



Mehrere Ochsen

3½ Jahre alt, sich zum Zuge eignend, auch für den Fleischer brauchbar, wäre ich geneigt zu verkaufen.

Parschau b. Neuteich im Gr. Werder, im August 1869.
(5686) **Kluge.**

Ganz reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Post-Beamte in der Stadt, mit 700 Rt. Gehalt, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Auf Vermögen wird weniger gesehen, doch muß die Dame jung, schön, gebildet und musikalisch sein. Photographie wird sub Littr. A. H. poste restante Konarzyn erbeten. Discretion Ehrensache. (5790)

Das Dominium Konopath

bei Terespol sucht unter günstigen Bedingungen zu Martini d. J. (5735)

einen Wirthschafts-Eleven.

Ein Brennerei-Gehilfe findet eine Stelle in Gr. Czapielken. (5831)

Ein junger Mann (Manufacturist) sucht von sogleich oder später eine Stelle. Adressen werden unter 5828 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Cigarrenfabrik Süddeutschlands von großer Leistungsfähigkeit sucht einen Vertreter für Danzig und Umgegend.

Franco-Offerten beliebe man mit Angabe von Referenzen unter N. G. 632 an die Annoncen-Expedition der Herren **G. L. Daube & Co.** in Frankfurt a. M. zu adressiren. (5549)

Für mein Colonialwaaren-, Eisengeschäft 2c. suche ich zum 1. October cr. einen gewandten Commis, der gleichzeitig mit den schriftlichen Arbeiten vertraut ist. (5736)

Hermann Berent
in Konitz.

Die Inspectorstelle auf Czerniau ist besetzt.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Heute, Dienstag, den 24. August
findet in dem Park des Schützenhauses
zum Besten der Hinterbliebenen der im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute
ein

Großes Orchester-Concert

unter Leitung des Musikdirectors Herrn **Kuntze** statt.

Die in dem Königssaale arrangirte **große Laue'sche Kunst-Ausstellung** ist dem Publikum am heutigen Tage **gratis** geöffnet.

Der Park wird elegant decorirt. Abends Illumination.

Entree à Person 2½ Sgr. Anfang 5 Uhr.

Abonnement suspendu.

NB. Ich ersuche das geehrte Publikum hiermit ergebenst, langsam die Knöpfe an dem Ausstellungs-Salon-Kasten mit beiden Händen zu drehen, damit die Bilder nicht beschädigt werden.

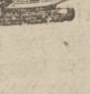
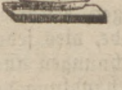
Kinder haben am heutigen Tage zur Ausstellung keinen Zutritt.

(5810) **F. W. Streller.**

Allen denen, welche uns in der Ausführung des am 4. August im „Friedrich-Wilhelm-Schützengarten" zum Besten des Armen-Unterstützungs-Vereins stattgefundenen Gartenfestes so bereitwillig und uneigennützig ihre Unterstützung zu Theil werden ließen, namentlich dem Vorstande der Friedrich-Wilhelm-Schützengesellschaft für die unentgeltliche Hergabe des Gartens, dem Musikdirector Herrn Kuntze und den Mitgliedern seiner Kapelle für die unentgeltliche Mitwirkung bei dem Doppel-Concerte, so wie dem Oeconomen Herrn Streller für die Hergabe eines großen Theils der Illumination, sagen wir hiermit unseren wärmsten Dank. Der aus diesem Gartenfeste entstandene Reingewinn beträgt 47 Rt. 22 Sgr. 4 Pf.

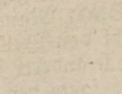
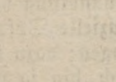
Der Vorstand
des Armen-Unterstützungs-Vereins.

Am 24. August.

Zum
30. u. 31. Geburtstag
Großer

Klumpatsch.

Zum Schluß:



Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.